

RECUP & REBOWL

Etablierung auf Städte- und Regionalebene

Du bist Vertreter:in eines städtischen Akteurs /einer Kommune /eines Landkreises/ eines Verbandes oder einer Initiative und bist an der Etablierung einer Mehrweglösung für Getränke-to-go und Take-away Essen in deiner Region interessiert? Wunderbar! Genau hier findest Du erste wertvolle Informationen zur Implementierung des RECUP- und REBOWL- Pfandsystem auf Städte- und Regionalebene.

Als städtischer Akteur bist Du Türöffner, Multiplikator und Facilitator zugleich - Du hast somit einen großen Hebel und Einfluss auf den Erfolg der Einführung eines Pfandsystems in der lokalen Gastronomie!

RECUP stärkt Dir dabei den Rücken: als Systemgeber, Verwalter und Experte durch mehrjährige Erfahrung geben wir einen Rahmen und erleichtern der örtlichen Gastronomie so den längst anstehenden Wechsel von Einweg auf Mehrweglösungen.

Lass uns diese Herausforderung gemeinsam annehmen! Mit einem städtischen Akteur an unserer Seite, ist der Mehrweg sofort leichter und schneller in deiner Region zu beschreiten.

Und nun zu einem ersten Überblick der Handlungsmöglichkeiten städtischer Akteure:

WAS ist RECUP und REBOWL?

Mit über 6.000 teilnehmenden Ausgabestellen ist RECUP die marktführende Lösung zur Umsetzung der neuen Mehrwegpflicht in der Gastronomie. Das Pfandsystem funktioniert für unsere Partner:innen und deren Kund:innen einfach einfach: Die Becher und Bowls können gegen Pfand geliehen und wieder abgegeben werden. Für die Teilnahme am System und die Nutzung beider Produkte fällt lediglich eine fixe, monatliche Systemgebühr an.

WARUM ist RECUP die Lösung für Deine Stadt und Region?

Innovative Positionierung durch eine etablierte Lösung: Das Bundeskabinett hat am 20. Januar 2021 die Mehrwegpflicht für die Gastronomie beschlossen. Durch das neue Gesetz sind Restaurants, Cafés und Bistros ab Januar 2023 verpflichtet, Getränke-to-go und Take-away Essen im Mehrwegbehältnis anzubieten. Wieso also nicht schon jetzt die Gastronom:innen bei der Einführung uneres etablierten Mehrwegpfandsystems unterstützen, gleichzeitig Müll und Ressourcen einsparen und sich so als Vorreiter in Deutschland positionieren?

Expertise & Verlässlichkeit: Mit Erfahrungswerten aus über vier Jahren Auf- und Ausbau des RECUP-Pfandsystems sowie mit inzwischen über 6.000 teilnehmenden Ausgabestellen und über 30 Städtekooperationen, sind wir First Mover und Marktführer im Bereich Mehrwegbecher. Neben Herzblut und ordentlich Kawumms hinter der Sache, sind wir somit zu einem Team bestehend aus 50 REvolutionär:innen und Expert:innen in den Bereichen Vertrieb, Marketing, Kooperation, Logistik und Innovationsmanagement herangewachsen.

Einfach einfach - Pfand eben: Unser Pfandsystem funktioniert für unsere Partner:innen und deren Kund:innen einfach einfach: Auf Seiten des Endkonsumenten können die Becher und Bowls gegen einen Pfandbetrag von 1 € je Mehrwegbecher und 5 € je

Mehrwegschale geliehen und wieder abgegeben werden. Und dies spontan, für alle: keine Hardware, keine App, keine Registrierung und keine Mitgliedskarte notwendig.

Ein System - zwei Produkte: Für Gastronom:innen gilt: mit der Teilnahme am System und der Nutzung von RECUP und REBOWL fällt lediglich eine fixe, kalkulierbare monatliche Gebühr an.

Welche Möglichkeiten hat ein städtischer Akteur die Einführung von RECUP und REBOWL aktiv zu unterstützen?

Bei der Implementierung unseres Pfandsystems leisten städtische Akteure einen essentiellen Beitrag in der Versorgung der Gastronom:innen mit ersten Informationen sowie bei deren Sensibilisierung und Aufklärung zur Relevanz der Thematik. Die finanzielle Förderung zum Start oder sogar über einen längeren Zeitraum bietet eine weitere Erleichterung für den Einstieg der Gastronom:innen ins System. Mit einer starken Außenkommunikation über die lokale Presse und Social Media Kanäle kann die Etablierung des Systems zusätzlich gestärkt werden.

Örtliche Gastronom:innen über das RECUP- und REBOWL- Pfandsystem informieren:

Bei der Etablierung des Mehrwegpfandsystems leistet ein städtischer Akteur mit seiner Ortskenntnis sowie der Vernetzung zur örtlichen Gastronomie einen wichtigen und großen ersten Schritt. Er sorgt so für eine erste Sensibilisierung und Aufklärung der örtlichen Gastronom:innen. Hierbei ist es wichtig Gastronom:innen über die Möglichkeiten einer Pfandlösung zu informieren, ihr Interessens- und Bedürfnislage zu verstehen und sie in einem nächsten Schritt bei Rückfragen und für die Anmeldung an unser Vertriebsteam zu verweisen. Bei Ansprache der Gastronom:innen nutze gerne unser [Factsheet_RECUP](#). Es fasst alle relevanten Informationen zum System und dessen Nutzung auf einen Blick zusammen. Weitere Tipps und Hinweise zur Ansprache der örtlichen Gastronom:innen findest Du im Dokument *Leitfaden - Beratung lokaler Gastronom:innen*.

Einen Runden Tisch für die interessierten Gastronom:innen abhalten:

Nach einer ersten Kontaktaufnahme und positivem Rücklauf bietet es sich zusätzlich an einen runden Tisch für Gastronom:innen anzuberaumen. Bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 20 vertretenen Ausgabestellen (nicht Unternehmen) würden wir das Mehrwegpfandsystem bei diesem Termin vorstellen und für weitere Rückfragen zur Verfügung stehen.

Gastronom:innen bei der Implementierung des Pfandsystems mit finanziellen Anreizen unterstützen:

Um Teil unseres Mehrwegpfandsystems zu werden zahlen die Gastronom:innen eine Systemgebühr, deren Höhe sich nach der gewählten Vertragslaufzeit richtet. Die Systemgebühr ist mit einem fixen Betrag für die Gastronom:innen absolut kalkulierbar. Das Pfand für die RECUP-Becher und REBOWL-Schalen stellt für die Gastronom:innen lediglich einen durchlaufenden Posten dar. Alle Pfandprodukte bleiben im Besitz der reCup GmbH und werden somit von den Gastronom:innen für die Nutzung geliehen.

Mit der Erstattung, der von den Gastronom:innen bezahlten monatlichen Systemgebühr, bietet der städtische Akteur einen wirksamen finanziellen Anreiz zum Umstieg auf das Mehrwegsystem an.

Diese Erstattungsoptionen an die Gastronom:innen bieten sich an:

- die Erstattung der Systemgebühr über einen vereinbarten Zeitraum
- die Erstattung von Marketingmaterialien im Point of Sale Bereich der Gastronom:innen, die benötigt werden um die Verbraucher:innen für das System zu sensibilisieren

Über die lokale Presse, Social-Media-Kanäle und örtliche Events für Sensibilisierung der Endkonsumenten und Präsenz im Stadtbild sorgen

Durch Berichte in der lokalen Presse, auf Veranstaltungen oder in den sozialen Netzwerken wird dazu beigetragen, Gastronom:innen und Verbraucher:innen anzusprechen und für die Nutzung von Mehrwegpfandsystemen zu sensibilisieren. Das Veranstalten pressewirksamer Events, beispielsweise zu einem festgelegten Einführungstermin des Mehrwegpfandsystems in der Region oder Stadt bietet eine zusätzliche Möglichkeit, die Stadt bzw. Region medial wirksam in puncto Nachhaltigkeit und Innovation treffend zu positionieren und Verbraucher:innen und Gastronom:innen gezielt anzusprechen.

Bei weiteren Fragen wende Dich gerne an:

Anna Bergmann

staedte@recup.de

Managerin Strategische Städtekooperationen